

Seil herausgezogen, der Haspel aber ist um so schwerer umzutreiben. Delius §. 411.

**Umtrieb** *m.* — Betrieb (s. d.): Wenn auf einer Grube keine bergmännische Arbeit mehr getrieben und nichts mehr darauf gethan wird, so sagt man: sie liegt, sie ist nicht mehr im Umtriebe. Richter 2., 487. Eine schlecht construirte Wasserhaltungskunst, welche nur wenig Wochen lang im Umtriebe erhalten werden konnte und nach und nach ganz zu Bruche ging. Karsten Arch. f. Min. 5., 141.

**Umwandlungsfeld** *n.* — s. Feld.

**\*\* Unart** *f.* — Gestein, welches kein Erz enthält, auch in der Regel keine Hoffnung gibt, solches bald aufzufinden (vergl. unartig): Die bey denen Zwittern mit einbrechende Unarten. Beyer Otia met. 3., 155.

*In Schächten, Gruben und Strecken tief trinnen,  
wo sie [die Bergleute] reichhaltige Erze gewinnen,  
allwo auch mit  
vil Vnart blüt [vorkommt],  
welches verstelt [verstellt, verdeckt] die edlen Geschyke.*

Alter Bergreien. Döring 2., 14.

**\*\* Unartig** *a.* — unhöflich (s. d.): Ein vnartig gebirg. M. 64.<sup>a</sup> Schlacken, kobelt, kiss, vnd was der vnartigen vnd leren bergarte mehr sein. 107.<sup>b</sup>

*Der Gang auch mit sich führte  
ein unartig Gestein;  
kein Erz allda man spürte,  
das reichhalt sollte sein.*

Alter Bergreien. R. Köhler 112.

Gewercken . . . befinden [sie] in ihren Zechen einen Orth, der nicht bauwürdig, und . . . wohl versetzt werden möchte, . . . alsdenn sollen unsere Geschworne einfahren. Befinden sie dieselbe Stelle unartig, und zum Ertz unhöflich oder anders unwürdig zu bauen, so mögen sie damit [darein, dass das Ort versetzt werde,] willigen. Span BR. S. 271. Taub Feld wird auch verursacht in der Wirkung von Uebersetzen der unartigen, wiederwärtigen Gänge, Fälle und Flötze, die den Gang oftmahls ganz verdrücken oder verschieben oder uff eine Länge verunedeln. Rössler 72.<sup>b</sup>

**Unbauhaft** *a.* — nicht bauhaft (s. d.).

**Unbauwürdig** *a.* — des Abbaues, der Gewinnung nicht werth (vergl. bauwürdig): Völlig taube Mittel sind äusserst selten, wohl aber sind manche grössere unbauwürdige Mittel in der Lagerstätte zu finden. Z. 13., B. 231. Viele Flötze sind auf eine bedeutende Erstreckung unbauwürdig, während sie an anderen Stellen einen lohnenden Abbau gewähren. 15., B. 89. Das Flötz ist wegen zu vieler und starker Bergmittel unbauwürdig. Jahrb. 1., Beil. 28.<sup>b</sup> Flötze für unbauwürdig erklären, deren Kohlen zwar eben so gute Dienste leisten als die, welche gefördert werden, deren Gewinnung aber eben so viel oder mehr kostet als der Verkaufspreis beträgt. Karsten Arch. f. Min. 6., 54.

**Unbebaut** *a.* — nicht im Bau, im Betriebe befindlich (vergl. bebauen und bauen): In freyen und unbebauet liegende . . . Bergwercke. Urk. v. 1735. Z. 17., B. 196.

**Unbelegt** *a.* — nicht belegt (vergl. belegen): In Rücksicht auf Schwaden ist bei der Befahrung von Schächten, . . . wenn dieselben einige Zeit unbelegt waren, gesteigerte Vorsicht rathlich. Vorschr. B. §. 39.

**Unberg** *m.* — s. Berg 1.